

Hochschulbericht 2017-18

Bericht des Rektorats

Seit 1. Oktober 2017 verfügt die Pädagogische Hochschule Tirol (PHT) wieder über ein komplettes Rektorat: Elfriede Alber wurde zur Vizerektorin für Studienangelegenheiten bestellt und eine lange Vertretungsphase beendet.

Im Studienjahr 2017/18 startete an der PHT ein umfassender, partizipativer Strategieentwicklungsprozess. Zu Beginn reflektierten rund 50 Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen und Ebenen sowie externe Fokusgruppen ihre Wahrnehmungen zur PHT. Diese Innen- und Außensicht mündete in eine Ist-Analyse. Diese wiederum war in der Folge Anlass für intensive Gruppenarbeit mit Ziel, mögliche Handlungsfelder zu benennen sowie ein zukünftiges Markenprofil zu skizzieren. Darauf aufbauend erstellte die externe Prozessbegleitung ein konkretes Markenprofil, das einschließlich ausgearbeiteter und priorisierter Handlungsfelder den Kolleginnen und Kollegen bereits bei der Eröffnung des Sommersemesters präsentiert wurde. In einem nächsten Schritt erstellten thematisch ausgerichtete Strategieentwicklungsgruppen Formulierungsvorschläge, die vom Rektorat zu einem finalen Strategiepapier „PHT 2030“ verdichtet wurden und im September 2018 präsentiert werden. Im kommenden Studienjahr 2018/19 wird die Entwicklung einer Organisationsstruktur erfolgen, mit der die strategischen Ziele umgesetzt werden können.

Unter Einbindung der Arbeitsgruppen zur Strategieentwicklung und des Hochschulrates hat das Rektorat dem BMBWF fristgerecht den Entwurf des Ziel-, Leistungs- und Ressourcenplans für die Jahre 2019 bis 2021 übermittelt. Der ZLRP ist die für die jeweilige PH und das Ministerium verbindliche Planungsgrundlage und legt u.a. Schwerpunkte und Entwicklungsschritte sowie den Personaleinsatz fest. Bereits in einer ersten Besprechung mit Vertreter/innen des BMBWF fand der ZLRP 2019 - 2021 der PHT breite Akzeptanz.

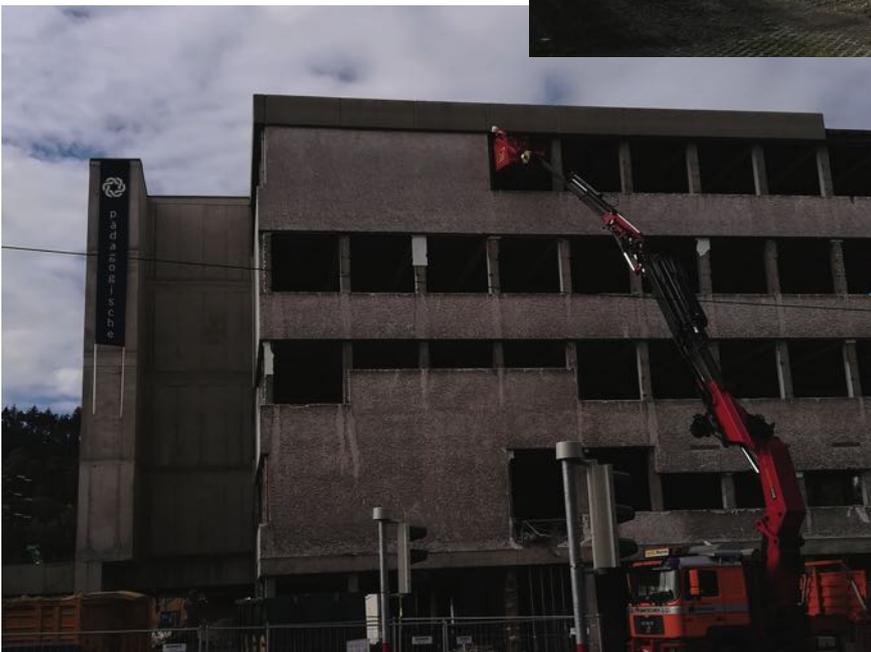
Im November 2017 erfolgte die Follow-up-Überprüfung der PHT einschließlich eines Vor-Ort-Besuchs durch den Rechnungshof (RH). Im Rahmen dieser Überprüfung wurde evaluiert, ob und wie sehr die Empfehlungen des Rechnungshofes (PHT-Prüfung 2013) umgesetzt wurden. In einem mündlichen Fazit durch das beteiligte RH-Team wurde beim Abschlussgespräch sehr große Zufriedenheit zum Ausdruck ge-

bracht. Im nun vorliegenden Entwurf des Berichts an den Nationalrat manifestiert sich dies durch entsprechende Zahlen. Von den 17 überprüften Empfehlungen des Rechnungshofes, die aus der Überprüfung im Jahr 2013 resultierten, hat die PHT zehn vollständig, sechs teilweise und lediglich eine (, die nicht im direkten Verantwortungsbereich der PHT liegt,) nicht umgesetzt.

Nach der endgültigen Freigabe des Bauprojekts der PHT durch die beteiligten Bundesministerien (BMBWF und BMF) haben wir uns in den vergangenen Monaten intensiv mit der Planung der Aussiedelung während der Bauphase sowie mit der Einrichtungsplanung für den Neubau beschäftigt. Während des vergangenen Sommersemesters wurden – von vielen unbemerkt – einzelne vorbereitende Bauarbeiten im Keller der PHT (Archiv und Studienbibliothek) in der Pastorstraße erledigt. Auch die Aussiedelung konnte durch den enormen Einsatz aller Beteiligten planmäßig abgewickelt und das geräumte Haus in der Pastorstraße am 20. Juli 2018 den Baufirmen übergeben werden. Die Abbrucharbeiten konnten somit früher als geplant beginnen.

Mit Schloss Mentlberg, dem Technologie- und Wirtschaftspark in der Innsbrucker Rossau und weiteren Standorten wurden geeignete Ausweichquartiere für die Dauer der Bauarbeiten angemietet. Am Ende der durchaus herausfordernden Zeit der Aussiedelung steht das Zielbild einer zeitgemäßen Ausbildungsstätte, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter einem Dach vereint.

Die anhaltend ausgeglichene budgetäre Situation der PHT ermöglicht es, neben den Ausgaben für den laufenden Betrieb des Hauses immer auch zusätzliche Wünsche der einzelnen Organisationseinheiten zu bedecken. Allerdings sind für die (noch) anstehenden Aus- und Rücksiedelungen sowie für besondere Einrichtungswünsche Vorkehrungen zu treffen, da diese zum Teil von der PHT selbst zu tragen sein werden.



Institut für Elementar- und Primarpädagogik

Schwerpunkt:

«Lern- & Verhaltensstörungen»

Eine spannende Reise durch ein aktuelles Themenfeld

Freitag, 6. Oktober 2017:

Start des Schwerpunkts Lern- & Verhaltensstörungen (SLV).

27 Studierende der Primarstufenausbildung bestiegen den Bus, der sie nun 4 Semester durch verschiedene Landschaften der Psychologie führen wird. Ihr aller Ziel ist es, Kinder durch die gemeinsame Arbeit im Schwerpunkt in ihrer ganz besonderen Situation sehen und verstehen zu lernen – um sie fortan in engagierter, empathischer und zugleich kompetent-professioneller Weise begleiten zu können.

Im Rahmen einer stimmungsvollen Feier werden der Einstieg in den Bus und der Start des gemeinsamen Weges zelebriert – es gibt Raum für ein erstes, durchaus intensiv-schönes Miteinander, schon bald werden Gemeinsamkeiten und Verbindungen deutlich. Und schnell zeigt sich: Humor und Genussfähigkeit einen diese Gruppe vom ersten Moment an!



Mit viel Enthusiasmus und Engagement startet die SLV-Gruppe sodann auf verschiedenen Ebenen in dieses spannende und zugleich aktuelle Themengebiet:

Jedes Modul verfügt über folgende grundlegende Schienen, die sich durch die vier Semester ziehen:

* Auf der Ebene der «*Symptome*» werden Symptombildungen zum Anlass genommen, belastende, die Situation verschärfende Faktoren und negative Entwicklungsverläufe zu reflektieren, die Situation der betroffenen Kinder sensibel wahrzunehmen, zu analysieren – und das Symptom als Ausdruck ihrer Überforderung zu verstehen. Auf dieser Basis werden neue Blickwinkel und Perspektiven, und in der Folge konkrete, präventiv wirkende Maßnahmen ebenso entwickelt wie pädagogische Interventionsansätze, die Deeskalation ermöglichen, dem Kind Halt geben und somit jene Sicherheit und Orientierung vermitteln, die zu einer positiven Entwicklung beizutragen vermögen.

* Die Ebene «*Persönlichkeitsbildung*» legt den Fokus auf die persönliche Entwicklung der Studierenden selbst – mit themenspezifischen Selbsterfahrungsseminaren, durch die zudem die Gruppendynamik nochmals vermehrt ins Zentrum gerückt wird, dies zugleich modellhaft für die spätere eigene Rolle als klassenführende Lehrkraft.

* Die Ebene «*Professionelles Beratungshandeln*» vermittelt grundlegende Kenntnisse, Kompetenzen in den Bereichen pädagogische Diagnostik und Beratung. Dabei wird der Fokus zudem auf Elternarbeit, Kommunikation und Gesprächsführung gelegt – auch um den angehenden Lehrpersonen entsprechende Sicherheit zu vermitteln. Fallsupervision ergänzt aus einer Metaperspektive dieses Angebot.

* Die Ebene «*Lernstörungen*» widmet sich einem weiteren im Schulalltag sehr relevanten Themenbereich: Eine professionelle Begleitung betroffener Kinder auf Basis eines umfassenden Wissens im Bereich pädagogischer Diagnostik und Förderung ist Ziel dieser Schiene.

Modul M1 Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Misserfolg & Verletzung (Wintersemester)	Modul M2 Von der Alltagsbeobachtung zur diagnostischen Perspektive (Sommersemester)
Angst in der Schule	Genial – gestört? Hochbegabung & negative Entwicklungsverläufe
Persönlichkeitsbildung I: Meine Potenziale im Lehrberuf	Persönlichkeitsbildung II: Führen, leiten, begleiten
	Professionelles Beratungshandeln I: Grundlagen diagnostischen Handelns
Lernstörungen I: Dyskalkulie, Modelle, Diagnostik & Förderung	Lernstörungen II: Spannungsfeld Legasthenie – LRS. Eine Einführung

Ein besonderes Anliegen dieses Schwerpunktes, das sich durch alle Themen zieht, ist die Entwicklung einer ressourcenorientierten Grundhaltung – die Studierenden begeben sich im Zuge der Fallanalysen ganz bewusst auf eine «Schatzsuche» bezogen auf die Potenziale, Stärken, positiven Eigenschaften aller Beteiligten.

Am Ende dieses ersten gemeinsamen Jahres prägen sehr positive Rückmeldungen die abschließende Bilanz zur «Halbzeit». Hier ein paar Stimmen zur Frage, „was nehmen Sie aus diesem 1. Schwerpunktjahr mit?“

einen offeneren Blick, Sensibilität, Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder	Kritisches Denken und Hinterfragen
gaaanz viel Fachwissen	die Wichtigkeit der Rolle der Lehrperson
Selbsterkenntnisse durch Selbstreflexion	viele interessante Einblicke in die Praxis
die vielen schönen Momente, den Zusammenhalt in der Gruppe	Wertschätzung & Ressourcenorientierung
Kompetenz	Schritte, Maßnahmen, die ich als Lehrer setzen kann; Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen im Umgang mit Kindern, die besondere Förderung brauchen;

Und alle freuen sich auf das 2. SLV- Jahr – und blicken erwartungsvoll auf folgende Inhalte:

Modul M3 Krisenmanagement – Chancen & Widerstände in der Praxis	Modul M4 Interventionskonzepte im Spiegel des Schulalltags
Quälgeister & ihre Opfer Aggressives Verhalten, Bullying & Mobbing	Kinderpsychologische Sprechstunde Psychische Störungen im Kindes- & Jugendalter Persönlichkeitsbildung III: Lehrer/In: Multifunktionelles Wunderwesen zwischen Engagement und Burnout
Professionelles Beratungshandeln II: Elternarbeit, Kommunikation & Gesprächsführung in schwierigen Momenten	Professionelles Beratungshandeln III: Beratung im pädagogischen Kontext mit Fallsupervision
Lernstörungen III: LRS: Diagnostik & Förderkonzepte	Lernstörungen IV: Eine kritische Auseinandersetzung mit einem komplexen Themenfeld

*Mag. Dr. Michaela Rungaldier,
Klinische Psychologin & Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin,
Konzeptentwicklung & Leitung des Schwerpunktes
„Lern- und Verhaltensstörungen“
an der Pädagogischen Hochschule Tirol*

Partnerschulen zwischen Wissenschaft und Transfer - Kompetenzentwicklung angehende Lehrpersonen im Kontext Pädagogisch-Praktischer Studien

Facts:

Um den Transfergedanken in der Pädagog_innenbildung konsequent auf allen Ebenen hochschulischen Arbeitens berücksichtigen zu können, bedarf es einer hohen Kommunikationsdichte und der Zusammenarbeit mit Partnerschulen.

An der PHT wird kooperativ erhoben, inwieweit eine kompetenzbasierte Pädagog_innenbildung die Ziele des Curriculums der Pädagogisch-Praktischen Studien verwirklicht bzw. welche zusätzlichen qualitätssichernden Maßnahmen gesetzt werden müssen.

Ausgangspunkt und Fragestellung:

Die Studie ist im Ziel- und Leistungsplan der PHT verankert. Die forschungsleitende Fragestellung lautet:

Welche Wirksamkeitsfaktoren des Curriculums im Bereich „Pädagogisch-Praktische Studien“ des 1. bis 4. Semesters zeigen sich zur professionsspezifischen Kompetenzentwicklung von Studierenden?

Durch die Einbindung unterschiedlicher Personengruppen der Partnerschulen wird ein multiperspektivischer Zugang ermöglicht. Ein ständiges Oszillieren zwischen Theorie und Praxis bildet die Grundlage und hat zum Ziel die Kompetenzentwicklung von Studierenden im Praxisfeld Schule aufzuzeigen.

Methodischer Hintergrund:

Die Erhebungsmethoden sind weitgehend qualitativ-empirisch, wobei auch quantitative Auswertungselemente integriert sind. Zur Entwicklung der Erhebungsinstrumente wurden für die Bestimmung der Güte der ausgewählten Items Pretests durchgeführt, um die Treffsicherheit der anstehenden Datenerhebungen zu gewährleisten.

Aus diesen konnten erste Impulse im Sinne einer qualitätsoffensiven Pädagog_innenbildung genannt und die Datenerhebungen konzipiert werden.

Diskussion der Bedeutung und möglicher Konsequenzen:

Wissenschaftlich angeleitete Forschungs- und Entwicklungsarbeit der vorliegenden Art kann durch die Zusammenarbeit mit Partnerschulen die Generierung theoriebezogener Praxiskompetenz sowie praxiserprobte Theorien für eine qualitätsoffensive Pädagog_innenbildung in Aussicht stellen.

Beiträge und Publikationen zum Forschungsprojekt im Studienjahr 2017/18:

Heis, E. & Mascotti-Knoflach, S. (2017). Forschung im Fokus. Aufsatz zum Forschungsstand und Empfehlungen zur Implementierung erster Ergebnisse in das Curriculum Pädagogisch-Praktischer Studien an der PHT

Heis, E. & Mascotti-Knoflach, S. (2018). Forschung im Prozess. Erste Schritte zur Evaluierung Pädagogisch-Praktischer Studien im Bereich der Primärpädagogik an der PHT. Spectrum, Heft 11

Heis, E. & Mascotti-Knoflach, S. (2018). Posterpräsentation. Partnerschulen zwischen Wissenschaft und Transfer – Kompetenzentwicklung angehender Lehrpersonen im Kontext Pädagogisch-Praktischer Studien. Internationale Tagung „Partnerschulen 2018 – Lehrpersonenbildung gemeinsam gestalten“ Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz, Brugg-Windisch

OStR HProf. Dr. Elisabeth Heis & OStR HProf. Dr. Silvia Mascotti-Knoflach



Institut für Sekundarpädagogik

Hauptaufgabe des Instituts für Sekundarpädagogik (ISP) war im Studienjahr 2017/18 die Organisation des Studienbetriebes und der Schulpraxis für die NMS (auslaufend) bzw. die Sekundarstufe Allgemeinbildung. Eine inhaltliche Überarbeitung der Praxisunterlagen, das Sammeln der Rückmeldungen bzw. der Beurteilungen und die anschließende Benotung der Module für die NMS-Schulpraxis waren weitere zentrale Aufgaben des Instituts. Eine besondere Herausforderung stellte auch heuer wieder die „PädagogInnenbildung NEU“ dar. Hier waren wieder etliche Sitzungen im Entwicklungsverbund West (Universität Innsbruck, Mozarteum, PH Vorarlberg, KPH Edith Stein, PH Tirol) notwendig. Das gemeinsame Lehramtsstudium für den Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung befindet sich nun am Ende des zweiten Studienjahres und wird gemeinsam von allen fünf Institutionen angeboten. Die Ausbildung künftiger Lehrerinnen und Lehrer für die allgemeinbildenden Fächer an Neuen Mittelschulen, Polytechnischen Schulen, Allgemeinbil-

denden Höheren Schulen, Mittleren und Höheren Berufsbildenden Schulen dauert insgesamt sechs Jahre und ist in ein vierjähriges Bachelorstudium (240 ECTS) und ein zweijähriges Masterstudium (120 ECTS) unterteilt.

Ebenso ist das Institut für Sekundarpädagogik (ISP) für den Hochschullehrgang Freizeitpädagogik zuständig. Im Sommersemester 2018 wurde der Jahrgang FP2016 abgeschlossen. Ebenfalls abgeschlossen wurde der Hochschullehrgang Freizeitpädagogik Sport/Bewegungscoach (Sport2017). Die Lehrganggruppen FP2017 haben ihr erstes Studienjahr abgeschlossen und somit Halbzeit. Für das kommende Studienjahr 2018/19 wurden die beiden neuen Curricula für die Hochschullehrgänge „Freizeitpädagogik“ bzw. „Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe“ durch das BMBWF bewilligt und dem Start im kommenden Studienjahr 2018/19 steht daher nichts mehr im Wege.

Projekte des Instituts:

- Auf den Spuren der Höttinger Breccie (PHT-Stadt Innsbruck, Alpenzoo, Steinbruch Hötting) (16.04.18, 14.00-18.15; Hirsch Silvia, Mag.)
- Kohle in Tirol und Fossilien aus der Karbonzeit (Bergwerksweg Nösslach Joch) (07.05.18, 09.00-18.15; Hirsch Silvia, Mag.)
- Projektwoche an der SHS und NMS Imst (23.4. – 27.4.18); Thema: „Gesundheit - Ernährung - Bewegung“ (Eiter Annemarie, BEd M.A. MSc. Prof.; Doris Posch, Mag. BEd MSc. Prof.)
- Praxisprojektwoche an der NMS Mayrhofen (22.4. – 27.4.18); Thema: „Freiarbeit nach Howard Gardner“ (Haupt Wolfgang, BEd MA. Prof.; Langer Peter, Mag. Dr. BEd Prof.)
- Praxisprojektwoche an der SNMS Wörgl (23.4. – 27.4.18); Themen: 1. Africa, Africa - Wörgl goes wild; 2. Inklusion Sport; 3. Journalism goes school – eine Woche als Journalist; 4. Die Olympischen Spiele – geschichtlicher Überblick, Disziplinen... (Riegler Franz, Dr. Prof.; Pirkl Stephan, Dipl.-Päd. Prof.)
- Praxisprojektwoche an der NMS Kals am Großglockner (23.4. – 27.4.18); Themen: 1. Ernährung und Esskultur rund um die Welt 2. Musik der Kontinente 3. Wasser in der Welt 4. Ein Kontinent - Australien 5. Spiele rund um die Welt (Knitel Dietmar, Mag. Prof.; Klingler Andreas, Mag. phil.)
- Skitourentage (26.2. – 28.2.18) in der Wattener Lizum (Posch Doris Helene, BEd MSc; Lackner Carla-Maria, Mag. BEd) Stadtrallye Rattenberg (Riegler Franz, Dr. Prof.)



- Exkursion Geographie und Wirtschaftskunde (2.10.18) Ötztal, Thema: Siedlungsstruktur, naturgeographische Besonderheiten, Tourismuseinfluss im Vergleich (Riegler Franz, Dr. Prof.)
- Exkursion Geographie und Wirtschaftskunde (7. – 8.5.18) Südtirol. Thema: Klimabedingungen, Siedlungsgeographie, Landwirtschaft, Sprachgruppen, Stadtgeographie (Riegler Franz, Dr. Prof.)
- Exkursion Geographie und Wirtschaftskunde (15.5.18). Thema: Museum Tiroler Bauenhöfe, Stadtrallye Rattenberg (Riegler Franz, Dr. Prof.)
- Exkursion im Rahmen der LehrInnenbildung West (31.5. - 3.6.18) Ötztal – Meran -Vinschgau – Livigno – Bernina – Engadin. Thema: Siedlungsstruktur, landwirtschaftliche Nutzungsformen, naturgeographische Besonderheiten, Tourismuseinfluss im Vergleich, Klima und Klimawandel (Riegler Franz, Dr. Prof.)



Studierende der Sekundärpädagogik im schulischen Feld gegen Gewalt

Im Zuge meiner Vorbereitung der Lehrveranstaltung *Soziales versus dissoziales Verhalten* für Lehramtsstudierende der Sekundarstufe mit dem Studienzweig Berufsorientierung und Lebenskunde las ich verschiedene Studien zum Mobbingvorkommen in Österreichs Schulen im internationalen Vergleich. Die Ergebnisse, wie etwa die der OECD-Studie (2015), des Nationalen Bildungsberichts (2015) und der HBSC-Studie (2013/14), attestierten gerade österreichischen jugendlichen Schüler_inne_n eine enorm hohe Mobbingrate.

Ausgehend von diesem Ergebnis und dem Wunsch, die Lehrveranstaltung so zu konzipieren, dass das Thema Mobbing für die Studierenden nicht bloß ein theoretischer Baustein bleiben sollte, wurde von den zukünftigen Lehrer_inne_n je eine Unterrichtseinheit zur Mobbingprävention vorbereitet und an der Praxis-Mittelschule umgesetzt. Im Vorfeld wählten die Studierenden ein Präventionsprogramm aus, das sie in Gruppen bearbeiteten, in der Lehrveranstaltung erprobten und schließlich in der Praxis der 3. und 4. Klassen am 11. Jänner 2018 durchführten. Zur Wahl standen vier, zum Teil wissenschaftlich evaluierte Präventionsprogramme: das *Anti-Mobbing-Programm* von Dan Olweus (2008), das *ePOP-Konzept* von ÖZEPS (2015), das Programm *WiSK* von Dagmar Strohmeier und Moira Atria (2009) sowie das *Konzept zur Gewaltprävention* von Günter Gugel (2010).

In diesem Praxistransfer gelang es den Studierenden, sowohl ihr in der Lehrveranstaltung erarbeitetes Wissen im schulischen Feld im Sinne einer Theorie-Praxis-Verschärfung umzusetzen als auch die Schüler_innen der Praxis-Mittelschule für Gewaltphänomene zu sensibilisieren. Zudem eröffnete sich für die Student_innen im Rahmen ihrer Lehrer_innenbildung eine seltene Gelegenheit, auch einmal gewaltpräventive Unterrichtseinheiten mit dem Ziel der Förderung personaler und sozialer Kompetenzen zu konzipieren und mit Schüler_innen in der Praxis der Sekundarstufe zu realisieren.

Diese Chance der Kooperation der PHT mit der Praxis-Mittelschule ging mit einer „Forschungsanfrage“ von Seiten der Schule einher. So wurden bereits vor Durchführung der Unterrichtseinheiten zur Gewaltprävention 84 Schüler_innen der 3. und 4. Klassen

bezüglich ihrer Mobbingbetroffenheit schriftlich befragt, um künftig noch systematischer Handlungsschritte zur Gewalt- bzw. Mobbingprävention an der untersuchten Schule ableiten und umsetzen zu können.

Als zentrales Ergebnis dieser Erhebung kann die positive Einschätzung der befragten Schüler_innen zur geringen Mobbingbetroffenheit innerhalb ihrer Klasse hervorgehoben werden. Weitere Teilergebnisse dieser Untersuchung und (hoch-)schulpraktische Konsequenzen werden in einer noch folgenden Publikation eingehender dargestellt.

Literatur:

Gugel, G. (2010). *Handbuch Gewaltprävention II. Für die Sekundarstufen und die Arbeit mit Jugendlichen. Grundlagen - Lernfelder - Handlungsmöglichkeiten*. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik.

Olweus, D. (2008). *Gewalt in der Schule. Was Lehrer und Eltern wissen sollten - und tun können (4. Aufl.)*. Bern: Huber.

ÖZEPS (Hrsg.) (2015). *ePOP Print*. Abgerufen am 9. Juli 2017 von <http://www.ozeeps.at/?p=4819>

Strohmeier, D., & Atria, M. (2009). *WiSK-Programm. Förderung von sozialer und interkultureller Kompetenz in der Schule*. Münster: Waxmann Verlag.

Vera Zass



Institut für Berufspädagogik

Das abgelaufene Studienjahr war am Institut für Berufspädagogik einmal mehr geprägt von Curricula-Arbeit, zumal alle laufenden und in Begutachtung befindlichen Curricula dem neuen Studienrecht entsprechend adaptiert werden mussten. Erfreulich ist, dass nunmehr auch die Masterprogramme in der Sekundarstufe Berufsbildung positiv begutachtet wurden und mit 1. Okt. 2018 in Kraft treten. Die PH Tirol bietet im Rahmen der Sekundarstufe Berufsbildung ab Herbst 2018/2019 die Masterstudien (60 ECTS-AP):

- **Inklusive berufliche Bildung**
- **Erwachsenenbildung und Weiterbildungsmanagement**
- **Ernährungskommunikation und Gesundheitsförderung**
- **Medienpädagogik**

bedarfsorientiert an.

Im Zuge der alle zwei Jahre stattfindenden Berufsbildungsforschungskonferenz in Steyr unter dem Titel „Bildung = Berufsbildung?!“ wurden in einem Vortrag die ersten Evaluationsergebnisse aus der, die Implementierung der neuen Bachelorstudien in der Sekundarstufe Berufsbildung begleitenden, Evaluationsstudie von Dr. Regine Mathies und Dr. Heike Welte (Universität Ibk.) vorgestellt. Die Studie wird vom Land Tirol, dem Tiroler Wissenschaftsfonds und Swarovski gefördert und soll letztendlich zu einer Qualitätssteigerung durch evidenzbasierte Curricula-Adaptierungen nach dem ersten Kohortendurchlauf beitragen.

Auch die Forschungsarbeit in den Arbeitseinheiten der Sekundarstufe Berufsbildung, wo die PH Tirol für die Arbeitseinheiten ‚Ernährung und Gesundheit‘ sowie ‚Wirtschaft und Soziales‘ die österreichweite Koordination verantwortet, verläuft erfreulich. Ab September 2018 wird die Leitung der AE ‚Wirtschaft und Soziales‘, sowie die der Fachcommunity ‚Wirtschaft‘ von Dr. Mario Vötsch übernommen.

In Bezug auf die Lehre ist besonders hervorzuheben, dass in allen drei Fachbereichen im Rahmen der pädagogisch-praktischen Ausbildung im Modul „Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext beruflicher Bildung“ jeweils Projekte mit der Flüchtlingsklasse realisiert werden konnten. So erhielten die Teilnehmer/innen von den Studierenden der Ernährungspädagogik ‚praktischen‘ Einblick in die österreichische Küche und Tischkultur, setzten sich mit IKT-Grundlagen unter Anleitung der Studierenden der IK auseinander und erarbeiteten sich mit den Studierenden der Dualen Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe Einblicke in den Berufsalltag unterschiedlicher Handwerksberufe.



Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe

Am 26. und 27. Februar waren Regine Mathies, Ingrid Hotarek und Gerlinde Schwabl auf Einladung der Abteilungsleiterin für Berufspädagogik, Johanna Christa, an der PHV, welche Partnerhochschule bei der Durchführung der gemeinsam eingerichteten Studien Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe und Facheinschlägige Studien ergänzendes Bachelorstudium SEK BB ist.

Zunächst fand mit den Dozierenden ein Austausch der bisherigen Erfahrungen in den neuen Studien

statt, um dann die anstehenden Neuerungen (z. B. Bachelorarbeit) zu besprechen. Diskutiert wurde auch über Möglichkeiten einer zukünftig intensiveren Zusammenarbeit, die von allen Beteiligten im Sinne des ‚Gemeinsamen‘ gewünscht ist.

Gemeinsam mit Lehrlingen der Firma GE-Jenbacher wurde von Ingrid Hotarek ein Workshop zum Thema Löten und Elektrik angeboten, der mit viel Begeisterung in Anspruch genommen wurde. Ein besonderer Dank gilt hier der Lehrwerkstatt der Firma GE-Jenbacher, die den Großteil der Materialien finanziert hat.

Auslandsaufenthalt in Broadstairs

In der Karwoche reisten die Teilnehmer/innen des Hochschullehrganges „Berufsbezogene Fremdsprache Englisch im Bereich der Berufsschulpädagogik“ nach Broadstairs, um dort ihre Englischkenntnisse in Theorie – am Hilderstone College — und Praxis — bei Gastfamilien — zu professionalisieren. Die Reise, die unter der Leitung von Koll. Brigitte Debern organisiert und von Koll. Katharina Zobel be-

gleitet wurde, war mit spannenden Eindrücken und folgendem Resümee verbunden:

We enjoyed extraordinary and challenging lessons during the day, developed our cultural awareness with our host families, learned lindy-hop-dancing and all there is to know about the Royal Family - except the name of the youngest Royal offspring, of course...

Fachbereich Ernährung

Generationengespräche

In diesem Studienjahr nahmen erstmals Studierende des BAC-Studiums Ernährung an den Generationengesprächen im Rahmen der SenAKTIV teil. Das im Fokus stehende Thema „Glück und Zufriedenheit – was macht ein gutes Leben aus?“ ergab spannende Gespräche und zeigte massive Unterschiede zwischen den Generationen, sowie Austauschbedarf in allen Altersstufen auf.

Erwachsenenpädagogik

Wie jedes Jahr wurden im Rahmen des Moduls „Erwachsenenpädagogik“ mehrere Workshops gestaltet: Während des Projektes „Lunch im Glas“ wurden

verschiedenste Gerichte hergestellt, die aus gesundheitlicher und praktischer Sicht für den Büroalltag geeignet sind. Die begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen das Angebot sichtlich.

Das Projekt „In drei Stunden um die Welt“ war eine kulinarische Reise über die einzelnen Kontinente der Welt. Die Zielgruppe waren Seniorinnen und Senioren, die mit Begeisterung dieses Angebot annahmen und sich bereits neue Projekte wünschten. Das Resümee der Studierenden zu den Projekten war durchweg positiv, obwohl die Organisation sehr zeitintensiv war. Trotzdem standen der Lerneffekt und die Begeisterung der Teilnehmer/innen im Vordergrund.

Informations- und Kommunikationspädagogik

Studienreisen und Exkursionen

Die Studierenden des BAC-Studiums Information und Kommunikation nahmen im vergangenen Studienjahr am 6. eFuture-Day zum Thema „Lehren und Lernen mit digitalen Medien“, der am Grillhof stattfand ebenso teil, wie an den EduDays 2018 in Krems. Bei beiden Veranstaltungen stand das Thema Digitalisierung und Unterricht im Fokus, wodurch die Studierenden ihr im Studium erworbenes Wissen und Können durch externe Expertise erweitern konnten.

trends (z. B. Mobile Recruiting) und diskutierten mit den Führungskräften Bewerbungsprozesse aus unterschiedlichen Perspektiven.



Bei einem Besuch in der Sparkasse in Hall erhielten die Studierenden Einblick in neue Bewerbungs-

Kinder-Sommer-Uni

In der von G. Schwabl, P. Pallhuber und S. Greuter betreuten „Stop-Motion-Film-Werkstatt“ haben zahlreiche interessierte Kinder erfahren, wie man Lego- und Knetfiguren zum Leben erweckt. Es wurden kleine Storyboards kreiert und diese anschließend mit Hilfe von iPads und einem App filmisch umgesetzt.

Berufsbezogene IT-Trainings für Mitarbeiter/innen von General Electrics (GE) in Jenbach

Auch dieses Jahr konnte ein Praxisprojekt im Rahmen des Moduls „Erwachsenenpädagogik“ realisiert werden. Die Studierenden des IK-Studiums planten und entwickelten auf Basis gemeinsam erstellter Umfeld-, Bedingungs- und Teilnehmer/innenanalysen bedarfsorientierte IT-Trainings für 30 Mitarbeiter/innen von GE in Jenbach.

Nach den jew. 3-stündigen Workshops lobten die

Teilnehmer/innen das große Engagement und die methodisch-didaktischen Qualitäten unserer Studierenden. Die zukünftigen Absolvent/innen konnten ein weiteres, pädagogisches Berufsfeld kennenlernen und erproben.

Die beschriebenen Aktivitäten geben nur einen kleinen Einblick in die vielfältigen Vorhaben und Projekte am Institut, und sind ein Beleg für das große Engagement der verantwortlichen Studienleiter/innen und Lehrenden im Institut.



Institut für berufsbegleitende Professionalisierung

Die Kernaufgabe des Instituts für berufsbegleitende Professionalisierung (IPR) ist die Konzeption und Organisation von forschungsgeleiteten Fort- und Weiterbildungsformaten für Lehrpersonen aller Schularten, Mitarbeiter/innen in Kinderbetreuungseinrichtungen und Personal im pädagogischen Arbeitsfeld in Tirol.

Weiterbildung - Qualitätsentwicklung in Hochschullehrgängen

Durch die Zusammenarbeit und Unterstützung mit dem neu installierten Team Lehrgänge an der Servicestelle für Controlling und Qualitätssicherung konnten in diesem Studienjahr sowohl die Prozesse zur Lehrgangsabwicklung als auch die Qualität der Curricula einen großen Schritt weiterentwickelt werden. Eine große Herausforderung und ein erheblicher Aufwand für alle Beteiligten stellte die notwendige Anpassung aller Curricula an die Vorgaben des neuen Hochschulgesetzes dar. Ein Teil dieser Neuerung war die Umbenennung aller Lehrgänge an der PH in Hochschullehrgänge. Im Studienjahr wurden zahlreiche Lehrgänge angeboten.

So konnten die Lehrgänge *Frühe sprachliche Förderung*, *Schulbibliothekar/in APS*, *E-Education*, *Systembetreuung an Schulen*, *CLIL*, *Individuelle Berufsausbildung und Politische Bildung* sowie der Bundeshochschullehrgang *Körperbehindertenpädagogik* wieder starten. *Montessori-Pädagogik* wurde aus dem Studienjahr 2016/17 weitergeführt und heuer abgeschlossen. Die Abschlüsse für den Lehrgang *Schulische Handlungsfelder bei Lernstörungen*, *Lese-Rechtschreibschwäche* und *Rechenchwäche* sowie der Hochschullehrgang *Ethik* sind für das Studienjahr 18/19 geplant.

Erstmalig wurde der Lehrgang *Schulische Gesundheitsförderung*, den 14 Teilnehmer/innen aus Nord- und Südtirol absolvierten, in Kooperation mit der PA Südtirol und der Gesunden Schule Tirol angeboten. Unter dem Motto „Gesunde Schule gestalten“ wurden an den Schulstandorten Projekte im Rahmen des Lehrgangs sehr professionell und engagiert umgesetzt.

Fortbildung - Nachhaltigkeit durch neue Formate

Mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit insgesamt zu erhöhen, wurde bei der Planung der Fokus auf mehrteilige Formate mit Reflexions- und Erprobungsphasen sowie die Möglichkeit eines fachlichen Austauschs bei Seminaren und Lehrgängen gelegt.

In Kooperation mit dem Zentrum für Fachdidaktik (ZFD) wurde im Studienjahr 2017/18 erstmalig ein SCHÜLF-Katalog für nachhaltige und evidenzbasierte Unterrichts- und Kompetenzentwicklung am Standort entwickelt. Dabei hatten Schulen die Möglichkeit, innerhalb eines Themenkatalogs aus allen Fachbereichen Baukästen (Baukasten 1: 3 Teile, ein Jahr, Baukasten 2: zwei Jahre) zu wählen und sich längerfristig mit speziellen Fragestellungen auseinanderzusetzen. 97 Baukästen wurden von einzelnen Schulen oder mehreren Schulen gemeinschaftlich gewählt, von den Fachteams organisiert und am Schulstandort durchgeführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Anmeldungen wurden über die regionale Schulaufsicht koordiniert.

Für das kommende Studienjahr wurden von einer Arbeitsgruppe aus beiden Organisationseinheiten „Kinderkrankheiten“ überarbeitet. Ein neuer SCHÜLF-Katalog 18/19 mit ca. 60 verschiedenen Angeboten aus allen Themenbereichen wurde im April 2018 direkt an die Schulleitungen versendet.

Sommerhochschule zu Ferienbeginn und Schulbeginn - Heiß auf Bildung

In bewährter Weise wurde wieder die Sommerhochschule in Form zweier Schwerpunktwochen – bedingt durch die geplanten Abrissarbeiten am Standort Pastorstraße an der HL-West - durchgeführt. Dabei lag im Programm der SHS im September der Fokus eher auf aktuellen Themen der BMHS & AHS.

Nach geringeren Anmeldezahlen im Juli 2017 setzte sich eine Arbeitsgruppe am IPR intensiv mit eventuell notwendigen inhaltlichen und organisatorischen Veränderungen auseinander. Der Erfolg dieser Bemühungen (Layout des Programmhefts, Namensgebung, Plakate) lässt sich an einer massiven Steigerung der Anmeldezahlen für die SHS 2018 erkennen.

Programmheft und Textgestaltung – Handbuch für Ausschreibungstexte

Eine möglichst benutzerfreundliche und zielgruppenorientierte Verbreitung von Informationen und die bestmögliche Präsentation der Angebote stellen einen wesentlichen Anteil des Erfolgs dar.

Aus diesem Grund setzte sich das Team des IPR im Rahmen eines mehrteiligen Workshops mit der Gestaltung zielgruppenorientierter Ausschreibungstexte und mit den Grundlagen der visuellen Präsentation auseinander. Ergebnis dieser Bemühungen sind eine Checkliste und ein Handbuch zum Verfassen von Ausschreibungstexten, welche auf der Homepage für alle planenden Mitarbeiter zugänglich sind. Außerdem wurde das Layout der Programmhefte an die Anforderungen von Tablets und Smartphones angepasst.

Aus Datenschutzgründen wurde der Newsletter in „Aktuelle Informationen“ umbenannt.

Mitarbeiter/innen in Kinderbetreuungseinrichtungen – Implementierung und Meilenstein

Die Unterzeichnung des Fördervertrags mit dem Land Tirol zur Übernahme der Entwicklung und Durchführung des Fort- und Weiterbildungsprogramms für Mitarbeiter/innen an Kinderbetreuungseinrichtungen in Tirol wurde durch einen Festakt im Oktober 2017 als Meilenstein der Zusammenarbeit gewürdigt.

Nach den ersten organisatorischen Hürden der Übernahme wurden im Studienjahr 2017/18 Prozesse und organisatorische Details im Detail hinterfragt und an die allgemeinen Abläufe der PHT angepasst.

Die neue Fortbildungsverpflichtung für Elementarpädagoginnen/-pädagogen und die noch nicht abgeschlossene Immatrikulation aller Mitarbeiter/innen stellen sowohl das Fachteam „Elementarpädagogik“ als auch die Verwaltungsmitarbeiter/innen täglich wieder vor große organisatorische Herausforderungen. Neben landesweiten Seminaren und In-House-Formaten wurden im Studienjahr 17/18 auch Lehrgänge zur Qualität in der Früherziehung und zur Interkulturalität angeboten, die im kommenden Studienjahr zum Abschluss kommen werden.

Institut für Schulqualität und Innovation - ISI

ISI steht für Schulqualität und Innovation. Dementsprechend konzentrieren sich die Aufgabenfelder und Unterstützungsmaßnahmen um Organisations- und Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich. Unsere Zielgruppen sind Führungskräfte (Schulleiter/innen aller Schultypen, Abteilungsvorstände an BMHS, Leiter/innen elementarpädagogischer Einrichtungen) und Personen des mittleren Managements (SQA-Koordinator/innen, Lerndesigner/innen, Schulleiterstellvertreter/innen) sowie Lehrpersonen und Schulkollegien, die sich in Veränderungsprozessen befinden.

Die nachstehende Auswahl von Veranstaltungen, Projekten und Initiativen im Studienjahr 2017/18 zeigt auf, dass am ISI sowohl aktuelle Herausforderungen angenommen wie auch visionäre Denkräume für Weiterentwicklungen geschaffen werden.

Innsbrucker Gespräche zur Schulentwicklung – ein innovatives Diskussionsforum

Die 2. Innsbrucker Gespräche – eine Kooperationsveranstaltung mit der Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion Bozen - fanden vom 19.-20. April 2018 am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof statt. 130 Teilnehmer/innen v.a. aus den Bereichen Schulführung, Schulaufsicht, Schulentwicklungsberatung und Bildungsexpertinnen und -experten aus Österreich, Südtirol und Deutschland tauschten ihre Erfahrungen und Vorstellungen zum Thema „Wie wirkt Schulforschung auf Unterricht? Heterogenität nutzen, Selbstorganisation wagen“ aus.

Drei Impulse wurden von namhaften Wissenschaftlern und Forscherinnen geprägt: Prof. Dr. Willi Stadelmann (Schweiz) befasste sich in seinem Beitrag „Wie lernen Kinder und Jugendliche?“ mit kognitiven neurophysiologischen Zugängen zur Pädagogik, Prof. Dr. Heidrun Demo (Universität Brixen/Turin) stellte im „Index für Inklusion“ einen international anerkannten Leitfaden für Schulentwicklung vor und Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Hofmann (Universität Salzburg) präsentierte das Diagnosemodell „Selbstlose Lehr- und Leitungspersonen an Schulen“. Der anschließende Open Space bot allen Teilnehmenden ausreichend Gelegenheit, ihre Ansätze, Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen

und zu diskutieren. In den Workshop-Angeboten konnte man sich mit den Impulsgebern/Impulsgeberinnen weiter vertiefen und/oder an zwei zusätzlichen Workshops teilhaben: Dr. Gabriele Klewin und Dr. Monika Palowski boten Einblick in ihre Forschungsarbeiten am Oberstufen-Kolleg Bielefeld und VD Andreas Wurzrainer teilte mit Interessierten seine Erfahrungen aus der VS Itter unter dem Titel „Lernende ans Lenkrad des Erfolges setzen“. In der abschließenden Resonanzphase boten fünf „Lernscouts“ Erfahrungen und weiterführende Erkenntnisse aus der Tagung an.

„Zaungäste international“ und „Tiroler Zaungäste“
Das Projekt „Zaungäste international“ als Kooperation zwischen der Schweiz (GS Hinwil/ Zürich), Deutschland (Bismarckgymnasium Hannover), Italien (OS Meran/Obermais) und Österreich (VS Itter) wurde 2016-18 ein zweites Mal erfolgreich als peer review project durchgeführt und als wissenschaftliches Gesamtprojekt in der renommierten deutschen Zeitschrift „Pädagogischen Führung (6/2017)“ präsentiert. Parallel dazu wurden die „Tiroler Zaungäste“ erstmals als schultypenübergreifendes Projekt an der VS Itter, der NMS Reichenau/Innsbruck, dem PORG Volders und der GS Rampold/Sterzing als gemeinsames peer review mit großer Lernwirksamkeit durchgeführt.

Qualifizierungskurs für Schulleiterstellvertreter/innen

Um den pädagogischen und administrativen Schulleitungsherausforderungen Rechnung zu tragen, wurde erneut ein Qualifizierungskurs für über 30 Schulleiterstellvertreter/innen durchgeführt. Der Kurs wurde an vier Seminartagen mit Inhalten zur Rolle der Schulleiterstellvertretung, zum Schul- und Dienstrecht und zu administrativen Aufgaben abgehalten und mündete in einen gemeinsamen Reflexionsworkshop der Stellvertreter/innen mit ihren Schulleitern und Schulleiterinnen.

Tag der Tiroler Lerndesigner/innen

Lerndesigner/innen haben an den Schulen eine exponierte Funktion inne, die neben Unterrichtskompetenz vor allem auch Selbstkompetenz und Empathie verlangt. Im April 2018 wurde gemeinsam mit der Schulaufsicht für alle Lerndesigner/innen der 106 Neuen Mittelschulen ein Fortbildungstag organisiert, dessen Hauptintention darin lag, diese Zielgruppe in besonderem Maße zu stärken und wertzuschätzen. Der Workshop am Vormittag ermöglichte kreative Zugänge zu den Themenfeldern „Führen und Folgen“ sowie „Beobachten und Entscheidungen“ treffen. Am Nachmittag gab es Inputs und Diskussionsmöglichkeiten zu aktuellen pädagogischen Herausforderungen wie Digitalisierung und Differenzierung, Unterricht in Lernbüros sowie Schulentwicklung und Steuergruppenarbeit.

Hochschullehrgang „Lernwirksame Praxis“

56 NMS-Lehrer/innen haben sich im Schuljahr 2017/18 zu den NMS-Unterrichtsprinzipien weiter professionalisiert. In den vier Lernateliers kreisten die Lernprozesse um Themen wie Kompetenzorientierung und rückwärtiges Lerndesign, flexible Differenzierung und Individualisierung sowie authentische Aufgabenstellungen und kriterienorientierte Beurteilung. In den ergänzenden Vernetzungstreffen stand der kollegiale Austausch von Erfahrungen im Vordergrund. Mit der Präsentation von praxisorientierten Belegstücken am Abschlusstag, der am 7. Juni 2018 in der Hermann Gmeiner Akademie stattfand, ging das gemeinsame Lernen in der Großgruppe bzw. in den Fachgruppen vorläufig zu Ende.

Das Feedback der Kursteilnehmer/innen war so positiv, dass sich mehr als 60 interessierte Lehrpersonen für eine Wiederholung des Lehrgangs gemeldet haben. Der zweite Durchgang wird im Oktober 2018 starten.

Zudem werden sich 30 Personen im kommenden Studienjahr mit dem ergänzenden Hochschullehrgang „Teacher Leadership“ für die Funktion des Lerndesigners/der Lerndesignerin qualifizieren.

Mit QIBB Prozesse für die Zukunft steuern

lautete das Motto des QIBB-Vernetzungstreffens in Westösterreich am 2./3. Oktober 2017 und setzte einen Schwerpunkt auf die Digitalisierung der Arbeitswelt und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die berufsbildenden Schulen HAK, HTL und HUM. Über 240 Teilnehmer/innen – Landesschulinspektoren/inspektorinnen, Schulleiter/innen, SQPM, LQPM aus Tirol, Vorarlberg und Salzburg und Vertreter/innen der Fachabteilungen des BMBWF und ARQA-VET diskutierten mit namhaften Experten/Expertinnen aus Wissenschaft und Wirtschaft die strategische Weiterentwicklung der Schulqualität mit QIBB.

Inspirierende Keynotespeaker waren: Rolf Arnold, Prof. für Berufs- und Erwachsenenpädagogik an der TU Kaiserslautern, der die Bedingungen für gelingende Schulentwicklung erläuterte. Dirk Helbing, Prof. für Computational Science von der ETH Zürich referierte anschaulich über die Risiken und Chancen von Economy 4.0, Transformationen durch Digitalisierung. Karl Wilbers, Prof. für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung an der Uni Erlangen veranschaulichte anhand konkreter Beispiele, wie berufsbildende Schulen auf die Herausforderungen der Wirtschaft 4.0 reagieren können. Insgesamt gaben 33 Referenten/innen und Workshopleiter/innen Einblicke in erforderliche digitale Kompetenzen von Absolventen/innen und zeigten Möglichkeiten für Umsetzungsstrategien an BMHS auf. Projekt „Lehrer/innen-Gesundheit: Gestärkt für den Schulalltag“

Dieses Projekt wird unter der Leitung der PH Tirol mit folgenden Kooperationspartnern durchgeführt: FGÖ, BVA, Land Tirol (Abteilung Bildung, Sanitätsdirektion) und Landesschulrat für Tirol.

50 Tiroler APS können dieses zweijährige Unterstützungsprogramm für Schulleitungen und Kollegien im Projektzeitraum in Anspruch nehmen. Bereits die Auftaktveranstaltung am 28. September 2017 in der Villa Blanka in Innsbruck stieß mit über 220 Teilnehmern/innen auf große Resonanz. Einerseits kennzeichnet das Projekt die Freiwilligkeit. Das bedeutet andererseits, dass Schulen, die sich auf diesen Prozess einlassen wollen, die Zustimmung von 80 % des Kollegiums (anonyme Abstimmung) brauchen, um in den Genuss der Unterstützungsmaßnahmen zu kommen.

Im Schuljahr 2017/18 haben 24 Schulen mit einer durchschnittlichen Zustimmungsrate von 96,13 % gestartet, 3 Schulen haben die 80%-Hürde nicht geschafft. 10 Schulen starten im Herbst 2018. Erfahrungsaustausch und Vernetzung auf allen Ebenen sind wesentliche Bestandteile für die Weiterentwicklung.

In einem international besetzten Vernetzungstreffen am 14./15. Juni 2018 in Innsbruck lernten 46 Teilnehmer/innen aus Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Berlin, Bamberg, München, Saarbrücken, Luzern und Tirol verschiedene Umsetzungsvarianten des Erhebungsinstrumentes IEGL kennen.

Hochschullehrgänge

Im Studienjahr 2017/18 wurden mehrere Hochschullehrgänge für Führungspersonen und Personen des mittleren Managements angeboten und durchgeführt: Führungskräfte und Management, Führungsmanagement für Leiter/innen elementarpädagogischer Einrichtungen, Qualitätsmanagement für Führungskräfte in QIBB, Werteorientiertes Unterrichten – Stärkung des Selbstwertes durch Existenzielle Pädagogik, Lernwirksame Praxis.



Parallel dazu erfolgte die Konzeption bzw. Adaptierung von neuen Hochschullehrgängen, die im Studienjahr 2018/19 starten werden: Teacher Leadership (Zielgruppe: Lerndesigner/innen), Vorqualifizierung – Schulen professionell führen (Zielgruppe: Personen, die Interesse an einer zukünftigen Leitungsfunktion haben), Werteorientiertes Führen – Schulentwicklung, die Gesundheit fördert (Zielgruppe: Schulleiter/innen mit Schulteams), Mentoring – Berufseinstieg professionell begleiten (Zielgruppe: Mentoren/Mentorinnen für Junglehrer/innen???)

Mag. Angelika Auer

Praxisvolksschule



Servicestelle für Studien- und Lehrgangsorganisation

Die Servicestelle für Studien- und Lehrgangsorganisation unterstützt sowohl Studierende, aber vor allem auch Lehrende in der Umsetzung ihrer Arbeitsprogramme in Bezug auf den Studienbetrieb. Zu den Agenden zählen Planung und Organisation aller relevanten Supportprozesse für die Durchführung der einzelnen Studien- und Lehrgänge, sowie die Umsetzung dieser Aufgaben gemeinsam mit den Instituten.

Sie bietet Hilfen bei Fragen des Lehrveranstaltungsmanagements und der Planung der Ressourcen der Pädagogischen Hochschule Tirol.

Die Kernaufgaben der Servicestelle sind:

- *Erstellung und Verwaltung der Studienpläne (SPO-Management)*
- *Organisatorische Koordination des Studien- und Lehrbetriebs*
- *Abbildung und Betreuung der Kernprozesse der Lehre*
- *Unterstützung von MitarbeiterInnen bei der Planung und Organisation aller relevanten Supportprozesse für die Durchführung der einzelnen Studien- und Lehrgänge*
- *Koordinierung und Vergabe der Räume für Sonderveranstaltungen bzw. Vergabe dieser an externe Veranstalter*

Die inhaltlichen und terminlichen Abstimmungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den Institutsleitungen, dem Studien- und Prüfungsreferat und den Fachbereichen. Ergeben sich aufgrund kurzfristiger Ereignisse Änderungen, werden diese tagesaktuell in den Stundenplan eingepflegt und in PH-Online veröffentlicht.

Durch den Aufbau von internen Organisationsstrukturen an der PH Tirol soll die Weiterentwicklung und Optimierung von Planungsprozessen in Zusammenhang mit der Abwicklung der Lehre unterstützt und gefördert werden.

Außerdem zielt die Servicestelle für Studienorgani-

sation darauf ab, die Angebote, Leistungen und Ziele im Bereich des Lehrveranstaltungsmanagements an der Pädagogischen Hochschule Tirol transparent zu machen und den verschiedenen Zielgruppen zu vermitteln und durch interne Kommunikation die Motivation der Mitarbeiter/innen zu stärken.

Die Aufgabenbereiche

- Fristen- und Terminkoordination
- Grundlegende Abstimmung der Raum- und Terminkoordination für Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Planung und Vorbereitung zur Umsetzung der Studien, entsprechend der Definitionen aus den Studienplänen, in Zusammenarbeit mit dem Vize-Rektorat für Studienangelegenheiten
- Aufbereitung und Einpflege, der aus der Planung erarbeiteten Lehrveranstaltungspläne für die Studiengänge der Ausbildung
- Verwaltung und Adaptierung der Studienpläne der angebotenen Studiengänge der Ausbildung in PH-Online
- Planung und Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens
- Terminkoordination mit der Studien- und Prüfungsabteilung

Das Team

- Mag. Dietmar Knitel (Leitung)
- Dipl.-Päd. Bernhard König (Eignungsfeststellung)
- Dipl.-Päd. Prof. Stephan Pirkl (Lehrveranstaltungsplanung IEP)
- Dipl.-Päd. Daniel Pfeifhofer BEd (Lehrveranstaltungsplanung ISP)
- Siller Christian BEd (Lehrveranstaltungsplanung IBP)
- Dipl.-Päd. Robert Martini (Raumplanung)
- Dipl.-Päd. Mader Robert BEd MSc. (Web-Unterstützung)
- Dipl.-Päd. Ing. Markus Schöpf (PH-Online-Administration)
- Dipl.-Päd. Stefan Greuter BEd (PH-Online-Administration)

Kooperation PHT und SPECIAL OLYMPICS

Bereits zum 10. Mal fand in diesem Schuljahr der nationale Schwimmbewerb von Special Sport Tirol im Landessportheim in Innsbruck statt.

Organisiert wurde die inklusive Veranstaltung von dem engagierten Ehepaar Lindner, welche bei der Durchführung dieses Events seit 2008 intensiv mit der Pädagogischen Hochschule zusammenarbeiten. Für den Fortbestand der Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Tirol setzten sich diesem Kontext das praktische Erleben von Inklusion für Studierende. 14 Sportstudentinnen und Sportstudenten des 6. Semesters im NMS-Lehrgang fungierten beim Bewerb als Start- und Wenderichter, Zeitmesser, Schriftführer bzw. Moderatoren ebenso wie Studierende der Primarstufe in der Vorbereitung dieses Bewerbes.

Der Wettbewerb, bei dem Athletinnen und Athleten aus Tirol, Salzburg und Kärnten teilnahmen, startete um 09:00 Uhr. Geschwommen wurde in den Disziplinen Brust-, Rücken- oder Freistil.

Das Highlight des Tages war der Staffelbewerb. Bei angenehmen Wassertemperaturen „pflügten“ Teams, welche aus vier Athlet_innen bestanden, auf den Bahnen. Im Mittelpunkt dieses Events jedoch stand die gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung aller Beteiligten ohne Ansehen der Person.

Schließlich ist es im inklusiven Kontext normal, verschieden zu sein. So wurden die Athletinnen und Athleten bis zum letzten Rennen von allen Anwesenden kräftig angefeuert.

Abschließend wurden nach einem gemeinsamen Mittagessen nicht nur die erbrachten Leistungen bei der Siegerehrung gewürdigt. All inclusive – ein erfolgreicher Tag für alle Beteiligten. Fortsetzung unbedingt erwünscht!

Zentrum für Forschung & Wissensmanagement

• HIGHLIGHT 1 - Lange Nacht der Forschung April 2018:

Gemeinsam mit der Servicestelle für Öffentlichkeitsarbeit wurde die Teilnahme der PHT an der Langen Nacht der Forschung 2018 organisiert. Dozierende, Studierende, Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern aus der Praxis-NMS gestalteten 14 tolle Workshop- und Mitmachstationen aus den unterschiedlichsten Themenbereichen:

- *Faszination Gehirn: Welche Faktoren haben Einfluss auf das Lernen?*
- *Kenne ich die Schriften der Welt?*
- *Schaffe ich es, in 1 Minute einen Roboter zu programmieren?*
- *Warum kann ich hören? Vom Experimentieren zum Musizieren!*
- *Wie kann ich meinen LEGO®-Figuren Leben einhauchen?*
- *Wie sportlich bin ich? Sportmotorik und Parkour*
- *Wo versteckt sich da eigentlich die Mathematik?*
- *Schulen gibt es überall, doch in jedem Land sind sie unterschiedlich. Wie lernen und leben Schulkinder anderswo?*
- *Das Wasser macht den Ton?*
- *Wie kann ich meine eigene LED-Miniaturtaschenlampe bauen?*
- *Licht ist nicht gleich Licht – Haben Atome eine Farbe?*
- *Barrieren erkennen, erfahren und überwinden?!*
- *Pilze unter die Lupe genommen?!*
- *Robotik in der Volksschule – ein Weg des Problemlösens und Denkenlernens?*

Viele Besucher_innen haben angegeben, sie hätten sich für die LNDF speziell die PHT ausgesucht, weil hier lauter Stationen angeboten werden, die auch bzw. speziell für Kinder interessant sind - das Konzept ist also voll aufgegangen und sehr gut angenommen worden. Sowohl der große Besucherandrang als auch die äußerst positiven Rückmeldungen zeugen vom durch die Zusammenarbeit des „gesamten Hauses“ erreichten Erfolg dieser Veranstaltung.

• HIGHLIGHT 2 - Aufbau und Umsetzung des Professionals' LAB

Wer steckt hinter dem LAB?

Das Professionals' LAB ist dem Zentrum für Forschung und Wissensmanagement zugeordnet. Jede Säule hat eine/n Hauptverantwortliche/n:

- PHT Inside
Gerlinde Schwabl & Patrick Pallhuber
- PHT Focused
Gerlinde Schwabl
- PHT Lead & Manage
Patrick Pallhuber
- PHT Research
Gerlinde Steinacher
- PHT Digital
Robert Mader
- PHT Diverse & Inclusive
Stefan Greuter

Die Säulenverantwortlichen sind Ansprechpartner für die jeweiligen Veranstaltungen in der Säule. Sie stehen daher im engen Kontakt mit den Fachcommunities und dem Führungsteam, um die Inhalte der Säulen für jedes Studienjahr zu konkretisieren. *What's special?* Die Veranstaltungen im Professionals' LAB sind geprägt von drei Phasen:

Input und Auffrischung – Professionals' Update: Hier erfolgt zum jeweiligen Inhalt ein kurzer, aktueller und neuer Input.

Anwendung und Arbeitsphase – Professionals' Practice: Die Inhalte vom Update werden aktiv in der der Lehre bzw. Nicht-Lehre angewendet.

Reflexion und Weiterentwicklung – Professionals' Develop: Nach erfolgten Input und Anwendung werden die getroffenen Umsetzungsschritte und die Erfahrungen in einer anschließenden Veranstaltung reflektiert. Idealerweise nicht nur reflektiert! Das LAB will mit Ihnen gemeinsam Neues entwickeln, Standards definieren und diese sichtbar machen.

Kooperation mit dem Institut für Schulqualität und Innovation und dem Institut für berufsbegleitende Professionalisierung

In Zusammenarbeit mit dem ISI und dem IPR werden ausgewählte Fortbildungsveranstaltungen aus dem bestehenden Fortbildungsangebot geöffnet für das Professionals' LAB.

Publikationsreihen der PHT am ZFW:

a) transfer Forschung <> Schule:

Der 3. Jahresband präsentiert auf 204 Druckseiten 19 Beiträge aus Österreich und Deutschland unter dem Titel „Digitale P@dagogik – Zwischen Realität und Vision“. Im 4. Jahresband, der im Dezember 2018 erscheint, widmen sich 22 Beiträge aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol dem Leitthema „Schule 21st – Perspektiven der Schulentwicklung im 21. Jahrhundert“. Aktuell (bis 1.11.2018) läuft der Call für den 5. Jahresband: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

b) Spektrum:

Der 11. Jahrgang (2018) erscheint im Juli 2018 und umfasst neun Beiträge von insgesamt zwölf Autorinnen. Aktuell (bis 1.12.2018) läuft der Call für den 12. Jahrgang (2019).

Forschungsprozess NEU

Auf Grundlage der Rückmeldepflicht des Vizerektorats für Forschungs- und Entwicklungsangelegenheiten an das BMB bzgl. Forschungstätigkeit an der PH Tirol, und im Zusammenhang mit dem vom Rektorat am 6. Jänner 2018 beschlossenen neuen Forschungsprozess, der mit SS 2018 in Kraft getreten ist, lag der Hauptfokus im SJ 2017/18 im Kernbereich IV_1 „Forschung – Dokumentation“ (FODO)

auf der Bündelung aller forschungsbezogenen Informationen in einer zentralen Datenbank. Diese Zusammenführung der FODO sowie die Übersiedlung aller bestehenden (aktiven und inaktiven) Forschungsprojekte aus unterschiedlichen „alten“ Systemen (Forschungsdokumentation) erfolgte technisch durch die IT-gestützte Migration aller verfügbaren Daten auf eine neue Datenbank auf einer der Drupal Webinstanzen der PH Tirol, welche am SharePoint im Intranet verlinkt ist.

Vor dem Hintergrund der Zielsetzung, ein für Forscher_innen und ZFW effizienten Prozess-Monitoring zu gestalten, konnte dieses für die Forschungstätigkeit an der PHT zentrale, sowie in seiner organisatorisch-administrativen Realisierung und Durchführung sehr aufwändigen und komplexen Projekt termingerecht mit Stichtag 30. Juni 2018 abgeschlossen werden, sodass nun alle Projektleiter_innen für die Legung von Zwischenbericht (1. Juli – 1. September, jedes SJ) sowie Endbericht (Datum Projektende bis spätestens 3 Monate nach Projektende) Zugriff auf den jeweiligen Projektordner im neuen System haben.

Dies ist ein weiterer Schritt zur Optimierung von Monitoring und Dokumentation von Forschungsprojekten des ZFW und ZFD sowie der Serviceleistung für Projektleiter_innen. Neu ist und mit großem Vorteil, dass nun alle Forschungsprojekte, vom Antrag bis zum Abschluss des Projekts, alle Projektdaten und -berichte zum jeweiligen Projekt gesammelt an einem „Ort“ am Sharepoint am neuen Datenbanksystem liegen: <https://service.ph-tirol.at/>

Bachelorarbeitsansuchen goes online:

Erstellung eines aktualisierten und adaptierten Leitfadens sowie eines Beurteilungsrasters für die Bachelorarbeiten der Primarstufe und der Sekundarstufe Berufsbildung sowie die Überarbeitung des Prozesses.

Weitere Tätigkeiten:

- Erstellung von Gutachten im Rahmen der Hochschulischen Nachqualifizierung
- Planung und Durchführung von Fachcommunity-Leiter_innensitzungen
- Erstellung des Leistungsberichts für Forschung & Entwicklung Statistik Austria
- Planung von zwei kommenden Bundesseminaren in Kooperation mit dem ÖSZ (2018)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Initiierung, Durchführung und erfolgreicher Abschluss von mehreren Forschungsprojekten

Verwaltung

Das Studienjahr war im Bereich der Rektoratsdirektion, Hausdienst und Medientechnik überwiegend von der Einrichtungsplanung den Neubau betreffend und den Vorbereitungen für die Aussiedlung geprägt. Die Räumung des Gebäudes in der Pastorstraße wurde in 3 Hauptabschnitten vollzogen: Räumung der Kellerräumlichkeiten und Verlegung der Bibliothek mit Archiv, Aussiedlung der Verwaltungseinheiten in die Eduard-Bodem-Gasse und schlussendlich der Unterrichtsräume nach Schloss Mentlberg, sodass das Gebäude am 23.07.2018 der BIG für die Einrichtung der Baustelle zur Verfügung gestellt werden konnte.

„Die Berichtsperiode war in der Studienbibliothek geprägt von umfassenden Änderungen, im einzelnen den sehr aufwendigen Umstieg von Aleph auf das zukunftssichere Cloudprogramm Alma, die Einführung von Resource Description and Access als standardisiertem Erschließungsverfahren, den Umstieg auf das Datenformat MARC21, sowie der Vorbereitung des Umbaus durch eine komplette Übersiedlung der Bestände, der Ausleihe und der Buchbearbeitung.

Die Digitalisierung konnte mit dem Ausbau der E-Book Bestände im Konsortium des Verbunds für

Bildung und Kultur sowie einem verbundweiten Zugang zu EBSCO und weiteren E-Ressourcen ausgebaut werden. Letztere haben besonders für die Aufwertung der Forschung der PH Tirol und ihre Internationalisierung einen hohen Stellenwert.“

Eine aufwendige Neuerung im Bereich Rechnungswesen war im Studienjahr 2017/18 die strikte Umsetzung der bereits 2014 in Kraft getretenen Verordnung, als Bundesdienststelle ausschließlich e-Rechnungen zu akzeptieren. Nach anfänglichem Widerstand und teilweise Unverständnis von Seiten der Rechnungsleger ist es uns gelungen, mit Hilfe einer strukturierten Anleitung diese Aufgabe zu meistern. Ein weiterer Schwerpunkt war die Mitgestaltung eines Workflows für große Projektrechnungen wie Elementarpädagogik und Lehrelnngesundheit.

Darüber hinaus hatten wir den Personalausfall eines Mitarbeiters zu bewältigen, der seinen 9-monatigen Zivildienst im Oktober antreten musste. Sowohl durch die Mithilfe der BHAG und weiteren personellen Umschichtungen, als auch durch den guten Zusammenhalt des Kernteams ist dies großartig gelungen.